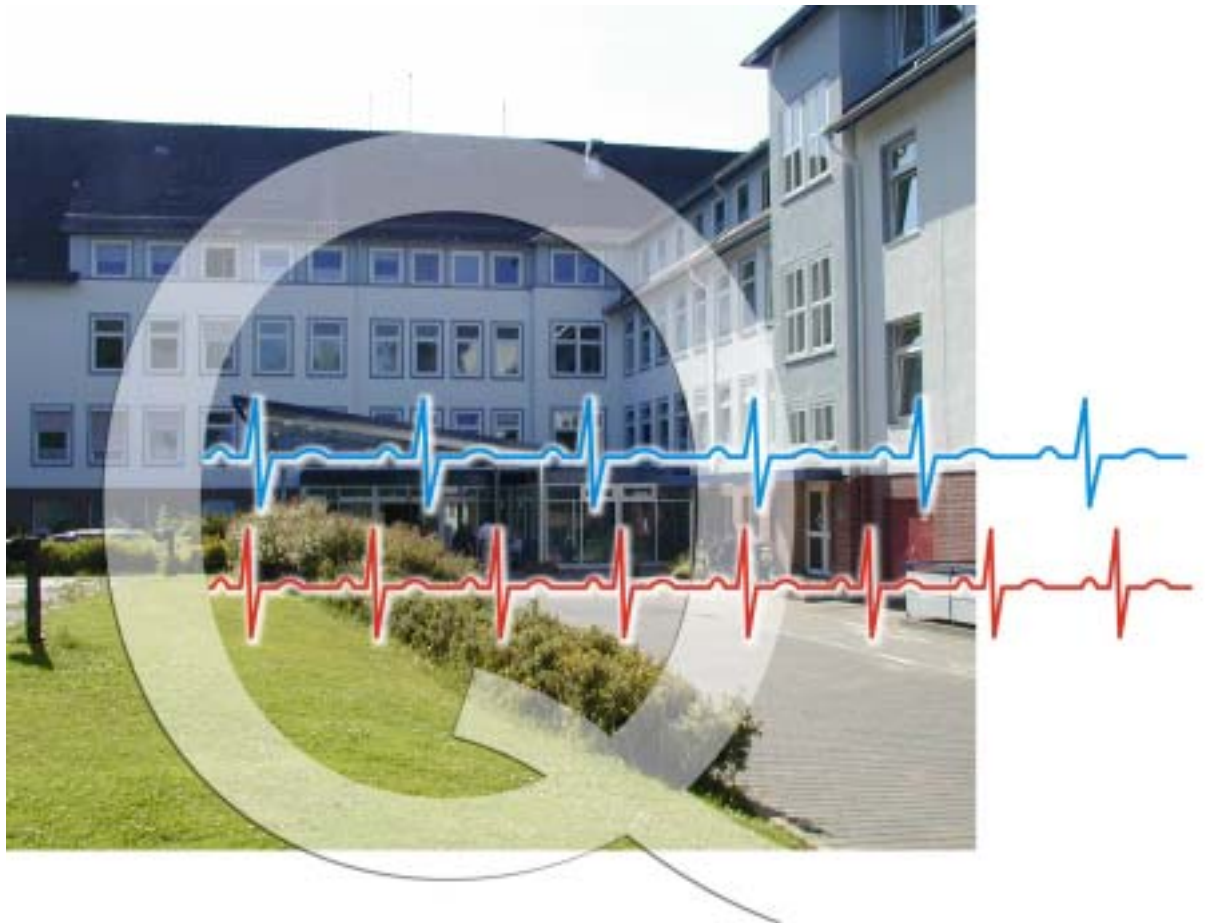


Strukturierter Qualitätsbericht für das Jahr 2004



Städtisches Krankenhaus Seesen gGmbH
Lautenthaler Str. 99
38723 Seesen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	5
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten.....	5
A-1.7A Fachabteilungen.....	5
A-1.7B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	6
A-1.8A Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	7
A-1.8B Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	7
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ..	8
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten.....	8
B-1 Fachabteilungen.....	9
B-1.1 Innere Medizin	9
B-1.2 Allgemeine Chirurgie	12
B-1.3 Frauenheilkunde	15
B-1.4 Geburtshilfe.....	18
B-1.5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	21
B-1.6 Anästhesie- und Intensivmedizinische Abteilung	24
B-1.7 OP-Abteilung.....	24
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	25
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	25
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	25
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. 2004).....	26
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. 2004)	26
C Qualitätssicherung	27
C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	27
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V.....	28
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V).....	28
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP).....	28
C-5 Mindestmengen	28
D Qualitätspolitik	29
D.1 Unsere Qualitätsziele.....	29
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	31
E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements stellt sich wie folgt dar:	31
E-2 Qualitätsbewertung	31
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	31
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	32
G Weitergehende Informationen	33



Vorwort

Jedes Krankenhaus ist nach § 137 SGB V verpflichtet einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen.

Der vorliegende Bericht ist ein medizinischer Jahresbericht und enthält keine direkten betriebswirtschaftlichen Daten.

Die allgemeinen und fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses stellen Art und Anzahl der Leistungen dar und werden im Basisteil aufgeführt. Der Systemteil beinhaltet überwiegend Angaben zur Qualität der Leistungen, indem wir zum einen verschiedene Projekte zur Qualitätsverbesserung vorstellen, und zum anderen Strukturen darstellen.

Der strukturierte Qualitätsbericht soll einerseits den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen zur vergleichenden Auswertung dienen. Andererseits kann der Bericht unterschiedlichen Zielgruppen einen vergleichenden Zugang zu den aufgeführten Krankenhausdaten verschaffen.

Vor allem die Kunden unseres Krankenhauses – die Patienten Verbraucher- und Patientenverbände können sich in diesem Bericht informieren. Der Bericht kann ebenfalls für Ärzte und weiteres Krankenhauspersonal bei der Stellensuche zu einer zentralen Visitenkarte unseres Hauses werden. Daneben können auch unsere Mitarbeiter und der Aufsichtsrat von diesem zusätzlichen Informationsangebot profitieren.

Wir wollen Übergänge und Schnittstellen steuern sowie optimal gestalten, und wir werden den Qualitätsbericht als Informationsplattform für unsere einweisenden und weiterbehandelnden Ärztinnen/Ärzte nutzen.

Der Bericht informiert auch andere Krankenhäuser. Die Berichte anderer Krankenhäuser dienen uns wiederum als Informationsquelle. Auf dieser Grundlage gibt uns der Qualitätsbericht Entscheidungshilfe bei strategischen Überlegungen.

Seesen, im Juli 2005

gez.

Jürgen Zimmermann
Geschäftsführer

gez.

Andreas Tappe
Qualitätskoordinator

gez.

Eberhard Willeke
Qualitätskoordinator

Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend nur eine Geschlechterform verwendet. Wir bitten um Verständnis.

Einleitung

Das Städtische Krankenhaus Seesen ist ein Haus der Grundversorgung, das am Nordwestrand des Naturparks Harz liegt und in dem jährlich ca. 5000 Patienten in 3 Haupt- und 2 Belegabteilungen stationär behandelt werden. Mit den angeschlossenen Ambulanzen werden im Jahr gut 8.000 Patienten ambulant versorgt.

Die Stadt Seesen hat insgesamt 22.000 Einwohner und ist über die A 7, die zentrale Nord-Süd-Verkehrsachse Deutschlands bequem zu erreichen. Neben der hier ansässigen Blechwaren- und Lebensmittelindustrie haben auch zahlreiche industrielle Kleinbetriebe ihren Standort in Seesen. Die Asklepios Kliniken Schildautal liegen in unmittelbarer Nachbarschaft und versorgen die Region mit speziellen Fachdisziplinen.

Seit der Inbetriebnahme 1952 wurde das Krankenhaus ständig modernisiert und ausgebaut. Heute verfügt das Haus über die Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe; die Anästhesie-Intensiv-Abteilung, die OP-Abteilung, interventionelle Diagnostik, das medizinische Labor und die Physiotherapie runden das professionelle Versorgungsbild ab. Unter gleichem Dach befinden sich die Schmerzambulanz, eine Dialysestation und eine Rettungswache.

Mit der seit 1960 bestehenden Krankenpflegeschule bietet das Städtische Krankenhaus Seesen 40 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege. In einem Weiterbildungsverbund wird ständig Pflegepersonal zu Fachkräften für den Operationsdienst sowie den Anästhesie- und Intensivbereich weitergebildet.

Am 15.07.2004 hat sich das Städtische Krankenhaus Seesen von einem Regiebetrieb der Stadt Seesen in eine gemeinnützige GmbH reformiert. Dieser Prozess wurde gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Seesen, der Krankenhausleitung und den Mitarbeitervertretungen ausgesprochen konstruktiv getragen.

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Städtisches Krankenhaus Seesen gGmbH
Lautenthaler Str. 99
38723 Seesen
info@krankenhaus-seesen.de
www.krankenhaus-seesen.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260310700

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Städtisches Krankenhaus Seesen gGmbH

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Bettenzahl: 125

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 4.918
Ambulante Patienten: 3.387

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Ambulanz
0100	Innere Medizin	61	1.948	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	40	1.335	HA	Ja
2425	Frauenheilkunde	8	277	BA	Nein
2500	Geburtshilfe	5	541	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11	817	BA	Nein

**A-1.7B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl)
des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	329
2	D11	Tonsillektomie	211
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	195
4	O60	Vaginale Entbindung	142
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	140
6	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	134
7	F62	Herzinsuffizienz und Schock	124
8	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	104
9	F67	Hypertonie	94
10	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	92
11	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	84
12	B80	Andere Kopfverletzungen	84
13	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	82
14	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	78
15	G48	Koloskopie	77
16	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung	76
17	F73	Synkope und Kollaps	73
18	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	68
19	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	58
20	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	58
21	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	58
22	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	58
23	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation	57
24	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	55
25	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	54
26	O01	Sectio caesarea	54
27	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	52
28	L63	Infektionen der Harnorgane	47
29	F74	Thoraxschmerz	45
30	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	44

A-1.8A Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Schmerzambulanz
Interdisziplinäre Intensivstation der Hauptabteilung
Belegarztverfahren Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Frauenheilkunde
Notfallambulanz
Ambulantes Operieren
Krankenpflegeschule mit 40 Ausbildungsplätzen
Schlafapnoescreening
Dialyse
Rettungswache des Landkreis Goslar

A-1.8B Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Kinderbetreuung durch Erzieherin
Aufenthaltsräume
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Besuchsdienste
Bibliothek
Cafeteria
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Internetanschluss am Bett / im Zimmer
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung
Gastro- Enterologie
Innere Medizin
Geburtshilfe
Allgemeine Chirurgie

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Bezeichnung
Allgemeine Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Stressechokardiographie	Ja
Röntgenanlage	Ja
Farbdoppler	Ja
Ultraschalldiagnostik	Ja
Narkoseanlagen	Ja
Schlafapnoediagnostik	Ja
CTG (Geburtswehenschreiber)	Ja
Videoendoskopie	Ja
Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Chemotherapie	Ja
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja

B-1 Fachabteilungen

B-1.1 Innere Medizin

Moderne Untersuchungs- und Behandlungsverfahren stehen für das gesamte Spektrum Innerer Erkrankungen zur Verfügung.

Die diagnostische Palette reicht bei Herz und Kreislaufkrankungen, Gefäßerkrankungen und Lungenerkrankungen von allen gängigen Verfahren der Akutbehandlung z.B. auf der Intensivstation über EKG-, Belastungs-EKG, Langzeit- Blutdruck-, Langzeit-EKG- Untersuchungen bis hin zu differenzierten Untersuchungen wie Echokardiographie, Stressechokardiographie, transoesophageale Echokardiographie, Kipptischuntersuchungen und duplexsonographischen Untersuchungen aller Gefäßregionen bis hin zu elektrophysiologischen Untersuchungen des Reizleitungssystems und Rechtsherzkatheteruntersuchungen.

Die moderne Schrittmachertherapie mit Implantation vor allem von Zweikammersystemen gehört zum Standard der Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Lungen- und Bronchialerkrankungen können durch umfangreiche diagnostische Methoden eingegrenzt werden.

Weitere Schwerpunkte sind die Diagnostik und Therapie von Magen-/ Darmerkrankungen durch alle modernen Verfahren der Endoskopie einschließlich der Gallenwegsspiegelung mit der Möglichkeit, Steine im Gallengangsystem endoskopisch zu entfernen.

Im Rahmen der Patientenbetreuung und -versorgung ist die Einstellung von Stoffwechselerkrankungen durch Beratung und Behandlung der Patienten mit Diabetes, Hypertonie und Fettstoffwechselstörungen ein großer Bestandteil der Gesundheitsberatung. Hier bietet die Klinik regelmäßig Patientenschulungen für Patienten und interessierte Besucher an.

Die Nähe zur Klinik für Neurologie und Gefäßchirurgie und Neurochirurgie ermöglicht einen raschen interdisziplinären Informationsaustausch. Für den Patienten ein entscheidender Vorteil. Die Behandlungsschwerpunkte werden durch Fachärzte für Kardiologie, Angiologie und Gastroenterologie sicher gestellt.

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Sozialdienst
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Physiotherapie
Schmerztherapie
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Gastro- Enterologie
Schrittmachertherapie
Ambulante Rehabilitation
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Physiotherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Transoesophageale Echokardiographie
Kipptischuntersuchung
Duplexsonographische Untersuchung
Rechtsherzkatheteruntersuchung
Endoskopische retrograde Cholangio-Pankreatographie (ERCP)
Stressechokardiographie
Schlafapnoescreening

B-1.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	123
2	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	103
3	F67	Hypertonie	94
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	76
5	F73	Synkope und Kollaps	72
6	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	68
7	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	65
8	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	58
9	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	58
10	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	57

B-1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	115
2	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	96
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	82
4	I21	Akuter Herzinfarkt	72
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	66
6	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	63
7	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	61
8	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	58
9	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	56
10	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	45

B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	421
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	203
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	152
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	114
5	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	49
6	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	34
7	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	34
8	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	32
9	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	32
10	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	31

B-1.2 Allgemeine Chirurgie

In der Allgemeinchirurgischen Klinik werden sämtliche Operationen durchgeführt, von der Entfernung des Blinddarmes bis hin zur endoskopischen Gallenblasenoperation (minimal-invasive Chirurgie).

Behandlungsschwerpunkte sind die Chirurgie gut- und bösartiger Dickdarmerkrankungen und der Nachbehandlung (Chemotherapie) sowie Schilddrüsenoperationen und die Herzschrittmachertherapie in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin.

Unfallverletzte können mit allen modernen Operationsverfahren behandelt werden. Hüft- und Knieendoprothetik bilden über das gängige Leistungsspektrum hinaus besondere Schwerpunkte. Insbesondere in Bezug auf den Bewegungsapparat ist die physiotherapeutische Abteilung eng in das Behandlungskonzept eingebunden.

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Schilddrüsenoperationen (Struma)
Hüft- u. Knieendoprothetik
Gallenblasenoperationen (minimalinvasiv)
Darmoperationen und deren Nachbehandlung
Chemotherapie

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
spez. Wundbehandlungen b. chronischen Wunden
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	84
2	B80	Andere Kopfverletzungen	80
3	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	71
4	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	56
5	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	54
6	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	51
7	H08	Laparoskopische Cholezystektomie	43
8	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	43
9	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	43
10	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	36

B-1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	84
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	69
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	58
4	K80	Gallensteine	57
5	K40	Leistenbruch	54
6	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	50
7	S52	Knochenbruch des Unterarmes	49
8	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	40
9	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	36
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	32

B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	81
2	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	81
3	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	77
4	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	75
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	65
6	5-511	Gallenblasenentfernung	63
7	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	61
8	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	60
9	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	60
10	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	55

B-1.2.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgel	40
2	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	39
3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Faziendoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	24
4	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	23
5	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	18

B-1.3 Frauenheilkunde

Behandlungsschwerpunkte sind minimal-invasive Verfahren bei gynäkologischen Operationen, sowie das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie der weiblichen Harninkontinenz, einschließlich eines Urodynamischen Messplatzes und dem minimal-invasiven OP-Verfahren (TVT).

Außerdem ist die Durchführung des gesamten Spektrums von Krebsoperationen am äußeren und inneren Genitale in der Klinik möglich.

Chemotherapie oder Hormontherapie können ambulant und/oder stationär durchgeführt werden. Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen und niedergelassenen Ärzten können bösartige Erkrankungen von der Diagnostik über die moderne operative und konservative Therapie bis zur onkologischen Nachsorge betreut werden.

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Chemotherapie
Diagnostik u. Therapie der weiblichen Harninkontinenz
Krebsoperationen am äußeren u. inneren Genitale
minimalinvasive Verfahren bei gynäkologischen Operationen
Minimal-invasive Eingriffe

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Urodynamische Messungen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung	76
2	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Pertubation	57
3	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	27
4	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung	17
5	N09	Andere Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	17
6	N61	Infektion / Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	9
7	G04	Adhäsioolyse am Peritoneum	9
8	N13	Große Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	8
9	N03	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung anderer Organe	7
10	J06	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	6

B-1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	43
2	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	42
3	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	21
4	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	19
5	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	18
6	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	17
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	15
8	N95	Störungen in der Übergangsphase von der Geschlechtsreife zum Alter (Klimakterium)	14
9	K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells	9
10	N70	Entzündung der Eileiter und der Eierstöcke	9

B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	81
2	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutterschleimhaut	77
3	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	77
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	76
5	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	30
6	5-469	Andere Operationen am Darm	23
7	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	16
8	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	15
9	5-702	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide und des Douglasraumes	12
10	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	9

B-1.3.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	2
2	1111	Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie), einschl. hysteroskopisch durchgeführter Eingriffe innerhalb der Gebärmutter (intrauterin)	2
3	1084	Temperaturgesteuerte Thermokoagulation oder Kryokoagulation der Portio und/oder kryochirurgischer Eingriff im Bereich der Vagina und/oder der Vulva	1

B-1.4 Geburtshilfe

Im Vordergrund steht die natürliche, sich selbst tragende aber behütete Geburtshilfe, die persönliche Gestaltung des Geburtserlebnisses in einer Atmosphäre der Sicherheit durch Vertrauen in unsere Betreuung. Dabei steht für uns im Vordergrund, Ihnen in den entscheidenden Stunden der Geburt zu dienen - ohne Blick auf die Uhr, ohne sich durch die bürokratische Zwänge irritieren zu lassen. Ganz konzentriert auf Sie und Ihr Baby.

Zur Erleichterung der Geburt oder begleitender Beschwerden bieten wir zusätzlich Naturheilverfahren wie Homöopathie, Aromatherapie, Akupunktur usw. an.

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

Misgav-Ladach-Kaiserschnitt

Physiotherapie

Schmerztherapie

Sozialdienst

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung

Geburtsvorbereitungskurse u. Nachsorge

Ernährungs-/Diätberatung

Homöopathie

Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, usw.)

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Rooming in

B-1.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	195
2	O60	Vaginale Entbindung	142
3	O01	Sectio caesarea	54
4	O64	Frustrane Wehen	32
5	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	31
6	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	28
7	O62	Drohender Abort	11
8	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt < 5 Tage nach Aufnahme ohne signifikante OR-Prozedur	5
9	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	4
10	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	4

B-1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	191
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	80
3	O70	Dammriss unter der Geburt	43
4	O47	Unnütze Wehen	21
5	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	14
6	O65	Geburtshindernis durch Fehlbildung des mütterlichen Beckens	13
7	O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenen Kindes und Becken	13
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kinde	11
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	11
10	O02	Sonstige abnorme Empfängnisprodukte	10

B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	64
2	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	30
3	5-749	Anderer Kaiserschnitt	24
4	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	24
5	5-683	Entfernung der Gebärmutter	9
6	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	8
7	8-560	Lichttherapie	7
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4
9	5-751	Ausschabung der Gebärmutter zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	3
10	5-728	Geburt mit Hilfe einer Saugglocke	3

B-1.5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Moderne Untersuchungs- und Behandlungsmethoden stehen für das gesamte Spektrum von HNO - Erkrankungen zur Verfügung. Die Behandlungsschwerpunkte sind unter anderem hörverbessernde Operationen, plastische Korrekturen der Ohrmuscheln und der äußeren Nase, Hörtestung und Hörgeräteversorgung für Kleinkinder und sämtliche HNO-üblichen Operationen wie Gaumenmandelausschälung und Entfernung der Rachenmandeln usw.

Auf eine gute Betreuung der vielen kleinen Patienten legen wir besonderen Wert. Sie werden auf der Station zusätzlich zur medizinischen und pflegerischen Versorgung von einer Erzieherin betreut, die mit ihnen bastelt, spielt und alles tut, damit die Kleinen sich möglichst wohl fühlen. Auf Wunsch wird eine Begleitperson für die Kinder mit im Krankenhaus aufgenommen.

B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung

Ernährungs-/Diätberatung

Physiotherapie

Schmerztherapie

Sozialdienst

B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung

Gaumen- und Rachenmandel-Operationen

Hörtest und Hörgeräte für Kleinkinder

Knochenverankerte Hörgeräte

Plastische Ohrmuschelkorrekturen

B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung

Betreuungsangebot für Kinder d. Erzieherin

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	329
2	D11	Gaumen-Mandel-Entfernung (Tonsillektomie)	211
3	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	108
4	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	54
5	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	28
6	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	21
7	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	15
8	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	9
9	D63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege	8
10	D62	Epistaxis	4

B-1.5.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	509
2	H81	Störungen des Gleichgewichtes	112
3	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	39
4	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	25
5	H91	Sonstiger Hörverlust	13
6	M95	Sonstige erworbene Deformation (Formänderung) des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	11
7	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	10
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	8
9	H80	Verknöcherung des Innenohres, auf Ohrknöchelchen übergreifend (Otosklerose)	8
10	H90	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung	8

B-1.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	435
2	5-285	Rachenmandel-Entfernung	362
3	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	139
4	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	72
5	5-852	Herausschneiden von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	43
6	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	34
7	5-184	Operation zur Korrektur abstehender Ohren	30
8	5-217	Widerherstellungsoperationen der äußeren Nase	27
9	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	26
10	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen (Tympanoplastik)	24

B-1.5.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1414	Operativer Eingriff zur Entfernung festsitzender Fremdkörper aus der Nase und/oder teilweise oder vollständige Abtragung einer Nasenmuschel und/oder Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut an der Nasenscheidewand und/oder Operative Entfernung von mehr als zwei Nasenpolypen	18
2	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Einschnitt des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	15
3	1485	Entfernung der Rachenmandel	9
4	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	3
5	1566	Verschluss einer Trommelfellperforation vom Gehörgang aus	2

B-1.6 Anästhesie- und Intensivmedizinische Abteilung

Unsere Intensivpflegestation umfasst 6 Bettplätze mit moderner Technik. Hier werden Patienten aus allen Fachbereichen nach den neuesten intensivpflegerischen Methoden durch fachlich geschultes Personal ganzheitlich rund um die Uhr betreut. Die Zusatzausbildung für Anästhesie- und Intensivschwestern und -pfleger ist bei uns berufsbegleitend möglich. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich ein Aufwachraum mit 4 Bettplätzen für die postoperative Überwachung eingerichtet.

Das Team der Abteilung Anästhesie- und Intensivmedizin im Städtischen Krankenhaus Seesen versorgt vier chirurgisch-gynäkologische OP-Säle, den HNO-OP und den Kreißaal. Dabei obliegt den Anästhesisten nach gründlicher Prüfung sowohl die Auswahl des Narkoseverfahrens, als auch die Überwachung des Patienten während und nach der Operation. In der heutigen Zeit werden Schmerzaufhebung, Schlaf und Muskelentspannung in der so genannten Kombinationsnarkose mit verschiedenen Medikamenten gesteuert. Des Weiteren bieten wir mit der Regionalanästhesie dem Patienten eine schonende Narkosemethode an.

In diesem Bereich hat das Pflegepersonal zu hundert Prozent die Fachweiterbildung absolviert.

Anästhesiologische Schmerzambulanz

Von der medikamentösen Behandlung über die therapeutische Lokalanästhesie, der Akupunktur, elektrischer Nervenstimulation bis hin zur invasiven Schmerztherapie, wird nach neuestem Stand der Fachkenntnis, der schmerzgeplagte Patient individuell behandelt.

Manualtherapeutische Maßnahmen, Zuweisung zu häuslichen gymnastischen Übungen und Gesprächsangeboten komplettieren die therapeutischen Maßnahmen.

B-1.7 OP-Abteilung

Wir verfügen über eine moderne Operationsabteilung mit angeschlossener Zentralsterilisation und einer Notaufnahme.

Das Leistungsspektrum wird weiter vorn in den Fachabteilungen beschrieben.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

333

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgel	40
2	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	39
3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Fasziendoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	24
4	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	23
5	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	18

B-2.3A Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V
nicht zutreffend

B-2.3B Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V
nicht zutreffend

B-2.3C Sozialpädiatrische Behandlung gemäß §119 SGB V
nicht zutreffend

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. 2004)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Innere Medizin	10	7	3
1500 Allgemeine Chirurgie	8	4	4
2425 Frauenheilkunde	1		1
2500 Geburtshilfe	1		1
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
3692 Intensivmedizin / interdisziplinär mit Anästhesie	4	1	3
Gesamt	24	12	12

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. 2004)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100 Innere Medizin	27	96,3 %	0,0 %	3,7 %
1500 Allgemeine Chirurgie	23	95,7 %	0,0 %	4,3 %
2425 Frauenheilkunde	7	85,7 %	0,0 %	14,3 %
2500 Geburtshilfe	3	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11	90,9 %	0,0 %	9,1 %
3692 Intensivmedizin / interdisziplinär mit Anästhesie	28	100,0 %	57,1 %	0,0 %
3650 OP-Abteilung	14	100,0 %	35,7 %	0,0 %
Gesamt	113	96,5 %	18,6 %	3,5 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumen- tationsrate Krankenhaus	Dokumen- tationsrate Bundes- durchschnitt
1	(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		94,0
2	(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,0	100,0
3	(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,0	94,0
4	(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,0	95,0
5	(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,0	100,0
6	(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,0	74,0
7	(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		
8	(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,0	95,0
9	(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,0	92,0
10	(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		95,0
11	(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100,0	98,0
12	(17/6) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		97,0
13	(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
14	(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		99,0
15	(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	100,0	91,0
17	(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,0	99,0
18	(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche	Nein	Nein		100,0
	8	Ja	Ja	100,0	95,85
	9	Ja	Ja	100,0	92,39
	11	Ja	Ja	100,0	98,59
	19	Ja	Ja	100,0	98,44
19	(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	100,0	98,0
	Gesamt			100,0	95,1

- C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**
Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.
- C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**
nicht zutreffend
- C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)**
nicht zutreffend
- C-5 Mindestmengen**
Das Städtische Krankenhaus Seesen unterliegt nicht der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. Nr. 3 SGB V.

D Qualitätspolitik

Täglich qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten ist für uns selbstverständlich, denn in unserem Krankenhaus geht es um die Gesundheit des Patienten.

Wir wollen die Güte unserer Arbeit sichern und sie beständig steigern; aus diesem Grund streben wir eine Zertifizierung des gesamten Krankenhauses an. Bereits 1999 haben wir die niedergelassenen Ärzte unserer Umgebung systematisch danach befragt, was sie sich für die zukünftige Zusammenarbeit mit uns wünschen.

Unseren Patienten bieten wir schon lange die Möglichkeit, uns die Meinung über ihren Aufenthalt zu sagen. Auch die eigenen Mitarbeiter haben in einer umfassenden Personalbefragung Auskunft gegeben über ihre Vorstellungen und Wünsche zur Mitgestaltung des eigenen Arbeitsplatzes. Die Ergebnisse dieser Befragungen sind in verschiedene Qualitäts-Projekte, die von einer Agentur begleitet wurden, mit eingeflossen.

Im Herbst des Jahres 1999 haben wir unser Leitbild verabschiedet, in dem Ziele und Grundsätze formuliert sind, für die wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, uns einsetzen und nach denen wir handeln. Das Leitbild ist für jeden von uns eine Anleitung und Hilfe bei der täglichen Arbeit im Krankenhaus.

D.1 Unsere Qualitätsziele

Die sieben Leitsätze unseres Leitbildes sollen an dieser Stelle eine Orientierung vermitteln. Das gesamte Leitbild des Krankenhauses ist im Internet abrufbar (Abschnitt G - weitergehende Informationen).

1. Patienten im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns steht die Wiederherstellung der Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten.

2. Patienten als Partner

Wir sehen kranke und pflegebedürftige Menschen als Partner und begegnen ihnen mit Wertschätzung.

3. Zukunftssicherung

Wir alle sind für die Zukunftssicherung unseres Hauses verantwortlich.

4. Teamarbeit

Wir können unsere Ziele nur gemeinsam als Team erreichen.

5. Kommunikation

Wir verfügen über eine ausgeprägte Informations- und Diskussionskultur.

6. Wirtschaftlichkeit

Wir handeln nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

7. Kooperation

Wir verstehen uns als Teil des Gesundheitssystems und pflegen die Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern.

Qualitätsmanagement-Ansatz des Hauses

- Die Krankenhausführung stellt sicher dass alle Krankenhausbereiche in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements eingebunden sind. Die Geschäftsführung beauftragt die Qualitätskoordinatoren mit der Planung und



Durchführung von Projekten für das Qualitätsmanagement. Für die Erreichung der Ziele werden Arbeitsgruppen mit Mitarbeitern aus an den Problemen beteiligten Bereichen gebildet. Die Ergebnisse aus den Projekten werden im Intranet am so genannten "schwarzen Brett" veröffentlicht. Insbesondere sind die Führungskräfte der betroffenen Bereiche verpflichtet, die Ergebnisse zu kommunizieren und die Umsetzung mit zu gestalten.

- Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit Potentiale zur internen Qualitätsverbesserung anzuzeigen. Diese können den Qualitätskoordinatoren schriftlich mitgeteilt werden.
- Die Qualitätskoordinatoren begleiten die verschiedenen Kommissionen des Hauses aktiv durch die Teilnahme an den Treffen.

Kommunikation

- Ein effektives und effizientes Vorgehen innerhalb der Krankenhausführung wird durch wöchentliche Treffen des Geschäftsführers mit dem ärztlichen Leiter und der Pflegedienstleitung sichergestellt. Die Chefärzte, die Belegärzte, der Geschäftsführer, die Pflegedienstleitung und der Aufsichtsratsvorsitzende besprechen regelmäßig in einer Krankenhauskonferenz das strategische Vorgehen. Des Weiteren finden regelmäßig Treffen der mittleren Leitungsebene aus den verschiedenen Abteilungen statt, bei denen die Krankenhausführung über aktuelle Entscheidungen informiert. In von der Geschäftsführung und der Personalvertretung einberufenen Betriebsversammlungen wird die gesamte Belegschaft über das aktuelle Geschehen in der Organisation und dem Umfeld unterrichtet.

Personalentwicklung

- Praktische und theoretische Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflegeschüler in der Krankenpflegeschule (40 Ausbildungsplätze)
- Das Städtische Krankenhaus Seesen ist Mitglied im Verbund zur Fachweiterbildung im Pflegedienst (OP Anästhesie/Intensiv) am Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH und Asklepios Harzkliniken Goslar
- Anwendung von Einarbeitungsplänen in Pflegedienst und den Funktionsdiensten
- Innerbetriebliche und externe Fortbildungsangebote für die Mitarbeiter

Partnerschaften und Kooperationen

- Die Seesener "Kurpark-Apotheke" liefert als Versorgungsapotheke des Städt. Krankenhauses Seesen alle Arzneimittelprodukte.
- Die Dialysestation im Krankenhaus ist Teil der Gemeinschaftspraxis Tschöpe/Hartung in Salzgitter-Bad und verfügt über 12 Behandlungsplätze.
- Zusammenarbeit mit einem niedergelassenen Facharzt für Urologie
- Regelmäßige und strukturierte Kooperation mit der Praxis für Plastische Chirurgie in Seesen.
- Der Rettungsdienst vom Landkreis Goslar unterhält eine Rettungswache auf dem Krankenhausgelände.
- Das Städt. Krankenhaus Seesen stellt einen Konsiliardienst Innere Medizin für die Asklepios Kliniken Schildautal.
- Verbund zur Fachweiterbildung (Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und Asklepios Harzkliniken Goslar).
- Kooperation mit der Firma Noma.med aus Northeim zwecks optimaler Überleitung des Patienten bei Problemen in Zusammenhang mit der Wund-, Stoma- und/oder Inkontinenzversorgung.
- Zusammenarbeit mit Ambulanten Pflegeeinrichtungen wie der Paritätischen Sozialstation Seesen und der Diakonie-/Sozialstation Osterode, um für den Patienten eine umfassend und ganzheitlich gestaltete Überleitung zu gewährleisten.



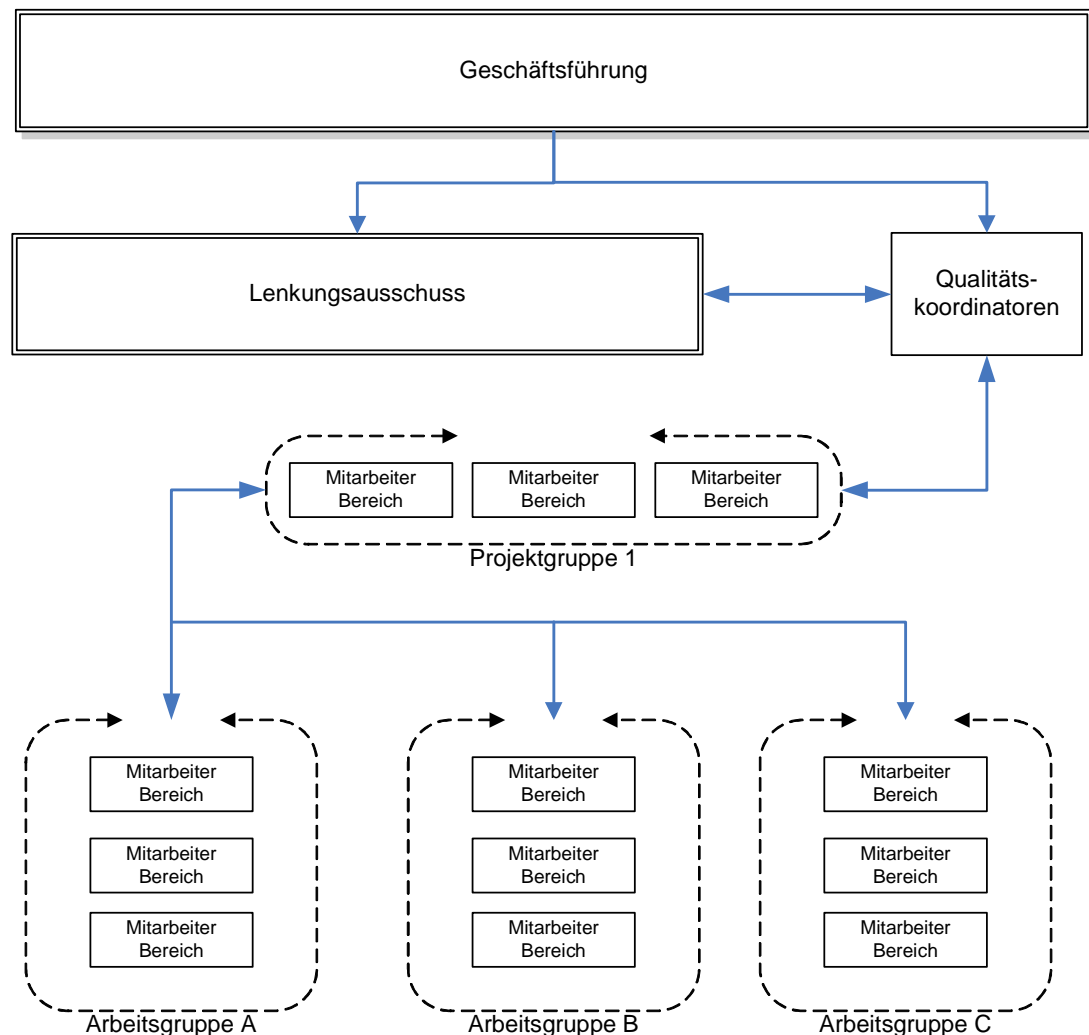
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements stellt sich wie folgt dar:

Die Qualitätskoordinatoren tragen die Verantwortung für das effektive Qualitätsmanagement unseres Krankenhauses. Sie sind in ihren Funktionen der Geschäftsführung unterstellt. Unterstützt werden sie bei der Erreichung der Qualitätsziele von dem Lenkungsausschuss, der sich aus den Mitarbeitern der unterschiedlichen Bereiche zusammensetzt.

Der Lenkungsausschuss steuert die Aktivitäten der durch die Qualitätskoordinatoren geführten Projekte und beschließt letztendlich deren Umsetzung.

Organigramm: Aufbau des Qualitätsmanagements



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat im Jahre 2004 an keinem Selbst- oder Fremdbewertungsverfahren teilgenommen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die vom Krankenhaus erhobenen Daten zur Qualitätssicherung werden einer externen Stelle auf Landesebene zugeleitet. Dort werden die Daten ausgewertet und dem Krankenhaus zur eigenen Qualitätsplanung zur Verfügung gestellt. Da von 2003 auf 2004 erhebliche Änderungen bei der Auswahl der zu dokumentierenden Fälle durch den Richtliniengeber

erfolgt sind, war diese Datenauswertung auf Bundesebene bei der Erstellung dieses Berichtes für das Jahr 2004 noch nicht abgeschlossen.

Das Städtische Krankenhaus Seesen gGmbH beteiligt sich seit vielen Jahren an der Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und unterstützt diese externe Qualitätssicherungsmaßnahme durch hohe Dokumentationsraten.

Die Gesamtdokumentationsrate liegt weit über der vom Gesetzgeber geforderten Minstdokumentationsrate und wird durch gezielte interne Maßnahmen ständig verbessert.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Qualitätszirkel, Projekt- oder Arbeitsgruppen

- Umsetzung des Projektes "Verlässliche Visitenzeiten"
- Einführung fester Zeiten für die Arztvisiten in allen Hauptabteilungen sowie der Intensivabteilung mit entsprechender Anpassung der Arbeitszeiten des Pflegedienstes.
- Umsetzung der Röntgenverordnung
insbesondere Prozessablaufgestaltung zum §36 "Rechtfertigende Indikation" und Unterweisungen.
- Vereinheitlichung der Dokumentationssysteme für die Aufbereitung zu digitalen und optischen Bilddaten, zur Archivierung der Patientenakte und Integration eines Archiv-Browsers in das Intranet.
- Ablauforganisation beim Umgang mit Wertsachen des Patienten
– Evaluation nach Umsetzung des Projektes, abschließende Prozessgestaltung.
- Prozessablauf DRG/OPS-Codierung
Regelung der Zuständigkeiten, Erstellung eines Ablaufplanes zur DRG-Codierung sowie eines Kataloges der DRG's und Prozeduren für die Pflege.
- Ergänzende Aufgabenbeschreibung und Integration der Hebammen in den geburtshilflichen Stationsablauf.
- Umsetzung der Biostoffverordnung in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Ökologie in Hannover und die Erstellung von "Gefährdungsbeurteilungen gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz" für alle Bereiche.
- Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System **KISS**
Auszeichnung mit dem "Zertifikat über die Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene" des Nationalen Referenzzentrums für Infektionserfassung (NRZ) im Mai 2004.
Am KISS beteiligen sich bundesweit nahezu 250 von insgesamt ca. 2000 Krankenhäusern in der aktuellen Krankenhauslandschaft. Aufgrund ihrer Bedeutung durch Häufigkeit bzw. Schwere der Infektionen konzentriert sich die Erfassung im KISS auf Intensivstationen vor allem auf die Infektionen der Atemwege, auf Blutvergiftungen und Harnwegsinfektionen. Die Statistiken der teilnehmenden Krankenhäuser zeigen seit 1997 eine deutliche Senkung der Infektionsraten.
- Projektstart "Klinikinfokanal", das kostenlose Patientenfernsehen mit regionalen Inhalten. Realisierung im April 2005.

Umgestaltung / Restrukturierungsmaßnahmen

- Ambulantes Operieren
Neustrukturierung eines Teiles des chirurgischen Bereiches zu einer ambulanten Aufnahme- und Überwachungseinheit (Servicepoint).
Organisation und Einrichtung der Räumlichkeiten für die zentrale Steuerung ambulanter und vorstationärer Patienten sowie die Planungsverteilung für selektive ambulante Eingriffe ab Mai 2004.
- Vorbereitung der Umstrukturierung der Belegabteilungen Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Gynäkologie, zur Steigerung der Effizienz unter konsequenter Beibehaltung der qualitativen Merkmale der Bereiche.
Realisierung, April 2005.

- Medizinisches Versorgungszentrum MVZ – In Zusammenarbeit mit der GBB-Beratergesellschaft in Düsseldorf wird der Aufbau eines MVZ projektiert. Der Baubeginn ist für das Jahr 2005 bis 2006 geplant.

Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

- Ärztliche Fortbildung
 - Ganzzährige Veranstaltungsserie zu unterschiedliche Themen für Ärzte im Krankenhaus und niedergelassene Ärzte.
- Diabetikerschulung zu den Themen Ernährung, Insulintherapie, Umgang mit Diabetes und Folgeerkrankungen - Ganzzährige Veranstaltungsserie.
- Tag der Offenen Tür in der Physiotherapie
 - Informationsveranstaltung der Abteilung am 05.06.2004
- 1. Seesener Wundtag
 - "Moderne Wundversorgung und Interprofessionelle Kooperation" Fachtagung am 17.11.2004.
- "Kinderkunst im Krankenhaus"
 - ganzzährige Ausstellung mit Malereien und Collagen von Kindern aus Tagesstätten und dem Krankenhaus.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Qualitätskoordinatoren:
Eberhard Willeke
Andreas Tappe

Ansprechpartner:

Qualitätskoordinatoren:
@ Eberhard Willeke
@ Andreas Tappe

Patientenfürsprecher:

Bernward Heldt

Links:

E-MAIL: info@krankenhaus-seesen.de
Website: <http://www.krankenhaus-seesen.de>
Leitbild: <http://www.krankenhaus-seesen.de/leitbild.htm>

Bestellung von Broschüren:

"Informationen für Patienten und Besucher"
"Medizinzentrum Seesen"
"Der Arztbrief" unsere Zeitung für den Hausarzt
Abteilungsbroschüren für

- "Innere Medizin"
- "Chirurgie"
- "Gynäkologie & Geburtshilfe"
- "Hals-Nasen-Ohrenheilkunde"
- "Anästhesie- und Intensivmedizin"
- "Physiotherapie"

- Städtisches Krankenhaus Seesen gGmbH
Lautenthaler Str. 99
38723 Seesen
- Fax: 05381 – 782290
- E-MAIL: info@krankenhaus-seesen.de



Weitere Angaben

Leitungskräfte der unterschiedlichen Fachabteilungen und Bereiche

Geschäftsführung

Geschäftsführer:
Jürgen Zimmermann
Telefon: 05381 / 782 223

Pflegedienstleitung

Hannelore Frisch
Telefon: 05381 / 782 280

Chirurgische Abteilung

Allgemeine- und Unfallchirurgie
Ärztlicher Leiter und Chefarzt:
Dr. med. Willem Plass
Ambulanz:
Di. und Do. nach Vereinbarung
Telefon: 05381 / 782 212
Abteilungsleitung im Pflegedienst:
Jörn Magdeburg
Telefon: 05381 / 782 214

Abteilung Innere Medizin

Chefarzt:
Dr. med. Konrad Meyne
Ambulanz:
Mo. - Fr. nach Vereinbarung
Telefon: 05381 / 782 215
Abteilungsleitung im Pflegedienst:
Heidrun Pfortner
Telefon: 05381 / 782 350

Gynäkologische Abteilung

Belegarzt:
Dr. med. Axel Günter Schneider
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Telefon: 05381 / 782 205

Geburtshilfliche Abteilung

Chefarzt:
Heinrich Hettlage
Telefon: 05381 / 782 205
Abteilungsleitung im Pflegedienst:
Marion Rohkamm
Telefon: 05381 / 782 261
Leitende Hebamme:
Marina Mehrmann
Telefon: 05381 / 782 262

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Belegarzt:
Dr. med. Werner Reichel
Praxis:
Lautenthalerstr. 89
Telefon: 05381 / 2118
Abteilungsleitung im Pflegedienst:
Marion Rohkamm
Telefon: 05381 / 782 261

Anästhesiologische Abteilung

Chefarzt:
Dr. med. Reiner Joachim Gloeckner
Sprechstunde:
nach Vereinbarung
Telefon: 05381 / 782 260

Intensivstation

Abteilungsleitung:
Angelika Priebe
Telefon: 05381 / 782 384

Anästhesie:

Abteilungsleitung:
Harald Oelhoff
Telefon: 05381 / 782 258

OP-Abteilung

Abteilungsleitung:
Brigitte Brünig
Telefon: 05381 / 782 357

Labor

Abteilungsleitung:
Sabine Wehling
Telefon: 05381 / 782 217

Physiotherapie

Abteilungsleitung:
Jessica Wiechmann
Telefon: 05381 / 782 227

Sozialdienst

Wolfgang Schiller
Telefon: 05381 / 782 295

Krankenpflegeschule

Schulleitung:
Ines Schipplick
Telefon: 05381 / 782 322

EDV-Administration

Bernd Bundstein
Telefon: 05381 / 782 349

Qualitätsmanagement

Andreas Tappe / Eberhard Willeke
Telefon: 05381 / 782 346/310

Küche

Abteilungsleitung:
Hans Joachim Kucz
Telefon: 05381 / 782 342

Hauswirtschaft

Abteilungsleitung:
Traude Harenberg
Telefon: 05381 / 782 283

Technischer Dienst

Abteilungsleitung:
Guntram Wiege
Telefon: 05381 / 782 0